

Aus vieler Weisen Mund

Autor(en): **N.U.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 49

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-492865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus vieler Weisen Mund –

Du kannst nicht die Zeit totschiagen, ohne die Ewigkeit zu verwunden.

Thoreau

Die Ehe ist einer Schere zu vergleichen. Ihre beiden Partner sind so aneinandergenieter, daß sie sich nicht leicht lösen können; oft, ja meistens gehen sie in entgegengesetzter Richtung, doch wird jeder bestraft, der sich zwischen sie wagt.

Sydney Smith

Es ist keine Kunst, ein Langeweiler zu sein – man muß bloß alles sagen.

Voltaire

Wer sich auf die Schultern eines andern stützt, kann nie einen schönen Gang bekommen – möge der, ihn Stützende auch noch so anmutig schreiten.

W. S. Landor

Vier Dinge kehren nicht zurück: Das gesprochene Wort; der abgeschossene Pfeil; die Vergangenheit und die ungenutzte Gelegenheit.

Omar Ibn el Halif

Gesammelt und übertragen durch N. U. R.

**Und in den Armen liegen sich beide
Und weinen vor Schmerzen und Freude!**

Etwas Großes ist in unserm Nachbarlande geschehen! Maurice Thorez hat sein Herz entdeckt ... für Frankreich! Der Mann, der nur ein einziges Land zu lieben schien: Rußland, der Mann, dem nur das Wohl eines einzigen Staates am Herzen zu liegen schien: das der Sowjetunion, der Mann, der erklärt hatte, er würde nie gegen die Russen kämpfen, sollten diese je Frankreich überfallen, dieser Mann hat heimgefunden zu seinem angestammten Vaterland, zu Frankreich!

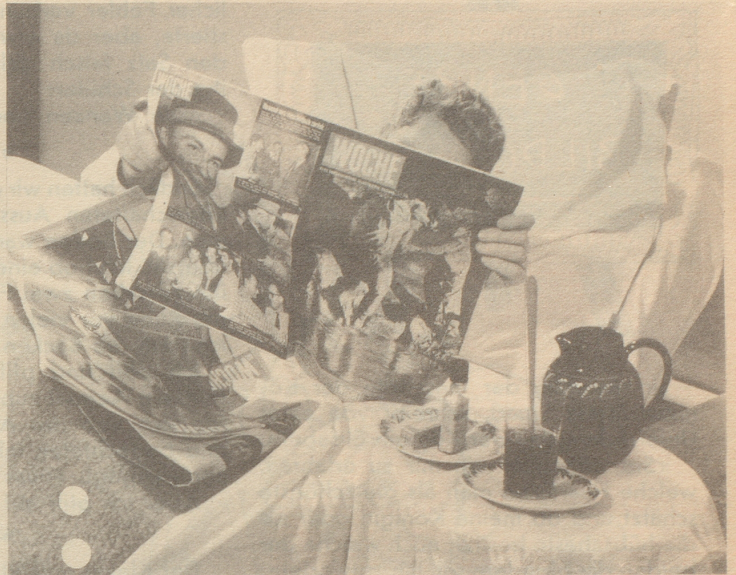
Ende Oktober erklärte er in einer Rede vor dem Zentralkomitee seiner Partei, es könne nichts Wichtigeres und Dringenderes geben als die Sammlung «aller guten Franzosen». Und auch er rechnet sich plötzlich zu den Franzosen, zu den guten sogar. Auch er will sich in ihre Reihen stellen und zwar, weil Frankreich «in einer tödlichen Gefahr» schwebe. Wer wagt es, noch etwas gegen einen Maurice zu sagen, der in dem Moment, da er es in Gefahr wähnt, entschlossen und tapfer zu Frankreich steht? Diese tödliche Gefahr für sein tout à coup geliebtes französisches Vaterland sieht er in der Europa-Armee. Viele sehen die Gefahr ganz woanders, aber ist das wesentlich? Was allein wichtig ist, was allein zählt: Maurice hat heimgefunden zu seinem eigentlichen Vaterland, als er es in Gefahr glaubte. Sei diese «tödliche Gefahr» zehnmal eine Fiktion – die Gefahr von morgen wird es vielleicht nicht sein. Und dann ist es tröstlich zu wissen, daß auch Maurice Thorez in den Reihen der guten Franzosen stehen wird, um dieser Gefahr zu begegnen. Schlachtet dem Verlorenen Sohn ein Kalb, Ihr Franzosen! Die ganze westliche Welt freut sich mit Euch!

Pietje

Das Musterkind
(wie es viele ersehnen!)

Das Musterkind geht nicht zu langsam und nicht zu gschwind, ißt nie zu wenig und nie zu viel, und all seinem Tun eignet Maß und Ziel. Es steigt nie zu hoch und fällt nie zu tief, erwacht stets zur rechten Zeit, wenn es schlief, es kommt nie zu spät und kommt nie zu früh. Es faulenz nicht und vergift sich nie. Es spricht nie zu laut und auch nicht zu leis' und klug und weise als wie ein Greis – Mit einem Wort: Das Musterkind ist überhaupt nicht, wie Kinder sind.

Rudolf Hägni



Ein Mensch, mit dem es nicht ganz stimmt,
legt sich mit Vorteil etwas hin.
Schluckt Tee und Pülverchen und nimmt
DIE WOCHE mit — als Medizin.

KEINE WOCHE OHNE DIE WOCHE

Die Neue Schweizerische Illustrierte Zeitung DIE WOCHE ist eine gute Medizin gegen Langeweile. Machen Sie einen Versuch. Senden Sie diesen Coupon ausgefüllt an die Redaktion der WOCHE, Zürich, Gartenstraße 38, und Sie erhalten DIE WOCHE einen Monat kostenlos und unverbindlich.

Name _____

Ort _____ Straße _____

Ausschneiden und mit 5 Rappen frankiert als Drucksache einsenden



Haare statt Schuppen
Contra-Schupp verhindert u beseitigt Schuppenbildung, stärkt und verschönert das Haar. In Coiffeurgeschäften zu Fr. 3.50 erhältlich.

PYRODEN für jede Rasur, desinfiziert, erfrischt, bräunt.

Aschwanden & Co., Luzern



AMSTERDAMER
BEUTEL -70
der Tabak der gefällt

ADLER Mammern Telephone (054) 8 64 47
Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtroig

**Meide Ärger suche Schutz
durch Reisebüro Walter Lutz
Marktgasse 78 Winterthur**